



Institut für Bildungsforschung

Arbeitsbereich Schulische Sozialisationsforschung

Themen für Abschlussarbeiten

Thema/Projekt	Kurzbeschreibung des Themas/Projektes	Mögliche Abschlussarbeiten innerhalb des Projektes/Themas & zeitlicher Rahmen
Priming study of meritocratic beliefs vs. critical reflection of preservice teachers	<p>Gesellschaftliche Narrative über Bildungsungleichheiten unterscheiden sich: Während meritokratische Überzeugungen individuelle Anstrengung und Begabung betonen, hebt kritische Reflexion strukturelle Barrieren (z. B. Diskriminierung) hervor, die schulischen Erfolg beeinflussen. In diesem experimentellen Projekt werden unterschiedliche Perspektiven (Meritokratie vs. kritische Reflexion) mittels Priming-Texten aktiviert, die auf einer hypothetischen Geschichte einer Schülerin mit familiärer Migrationsgeschichte im Kontext von Bildungsungleichheiten basieren.</p> <p>In der Meritokratie-Bedingung wird dargestellt, dass die im Vignettentext beschriebene Person trotz bestehender Herausforderungen durch harte Arbeit und individuelle Anstrengung schulisch vorankommt. In der Bedingung der kritischen Reflexion hingegen wird betont, dass schulischer Erfolg durch den Abbau struktureller Barrieren, systemische Veränderungen sowie institutionelle Unterstützung ermöglicht wird. Ziel des Projekts ist es zu untersuchen, inwiefern diese Primings die Erklärungen, das Interesse, das Verhalten sowie die Handlungsintentionen von Lehramtsstudierenden in Bezug auf die Leistungsunterschiede zwischen Schüler*innen mit und ohne familiäre Migrationsgeschichte beeinflussen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Laufend <p>Nach der Online-Datenerhebung können Studierende mit unterschiedlichen Zielvariablen arbeiten. Eine Online-Datenerhebung ist für Abschlussarbeiten mit einem Beginn bis Juli 2026 vorgesehen; danach wird voraussichtlich keine weitere Datenerhebung mehr erforderlich sein. Mögliche Forschungsfragen sind beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inwiefern beeinflussen unterschiedliche Priming-Texte die Erklärungen (Attributionen) von Bildungsungleichheiten? - Inwiefern beeinflussen unterschiedliche Priming-Texte das Interesse sowie das verhaltensbezogene Engagement, eine pädagogische Methode anzuwenden, die Leistungsunterschiede zwischen Schüler*innen mit und ohne familiäre Migrationsgeschichte ausgleicht? - Inwiefern beeinflussen unterschiedliche Priming-Texte die Bereitschaft zu kritischem Handeln bei der Anwendung einer pädagogischen Methode, die Leistungsunterschiede zwischen Schüler*innen mit und ohne familiäre Migrationsgeschichte ausgleicht?
MERIT – Meritocracy, Engagement,	Soziale Ungleichheit in Deutschland nimmt zu und ist auch im Bildungssystem stark ausgeprägt. Schulen als zentrale Sozialisationsinstanzen können	<ul style="list-style-type: none"> • Laufend <ul style="list-style-type: none"> ○ Literaturarbeiten zu Meritokratie/Meritokratiegläubigkeit im Kontext Schule

<p>and Critical Reflection on Inequality in Schools</p>	<p>unterschiedliche Botschaften über soziale Ungleichheit vermitteln: Das meritokratische Ideal führt Erfolg auf individuelle Anstrengung und Talent zurück, während die kritische Reflexion (nach Paulo Freire) die Rolle struktureller Barrieren wie Armut oder Diskriminierung betont. Das Projekt MERIT geht der Frage nach, wie diese Narrative an deutschen Schulen kommuniziert werden, wie sie mit dem schulischen Engagement von Jugendlichen zusammenhängen und über welche Zuschreibungsprozesse für Bildungserfolg oder -misserfolg (Attributionen) dieser Effekt vermittelt wird. Im Anschluss an qualitative Interviews mit Lehrkräften und Schüler*innen sowie einer Dokumentenanalyse von Schulprogrammen sollen quantitative Messinstrumente pilotiert und die Machbarkeit von Mikrointerventionen im Rahmen eines Tagebuchverfahrens (Experience Sampling) getestet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sommer/Herbst 2026: <ul style="list-style-type: none"> ○ Interviews mit Schüler*innen oder schulischem Personal zu ihrer Wahrnehmung der Vermittlung meritokratischer Botschaften bzw. einer kritischen Reflexion sozialer Ungleichheit durch Schulen; qualitative Auswertung der Interviews ○ Qualitative Analyse schulischer Dokumente (z.B. Schulprogramme, Curricula, etc.) in Hinblick auf die Vermittlung von Botschaften zu sozialer Ungleichheit • Frühjahr/Sommer 2027 <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterstützung bei der quantitativen Fragebogenerhebung in Sekundarschulen (Rekrutierung von Teilnehmenden, Durchführung der Befragung); einfache Auswertungen der quantitativen Daten (z.B. Korrelationen, Regressionen, t-Tests) Mögliche Forschungsfragen sind z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie hängt die Vermittlung schulischer Botschaften zu sozialer Ungleichheit (Meritokratie vs. kritische Reflexion) mit dem schulischen Engagement von Jugendlichen zusammen? ▪ Wie hängt die Vermittlung schulischer Botschaften zu sozialer Ungleichheit mit den Attributionen von Schulleistungen bei Jugendlichen zusammen? ▪ Wie unterscheiden sich diese Zusammenhänge zwischen Jugendlichen aus benachteiligten und privilegierten Gruppen?
<p>Balus for Change - Entwicklung zivilgesellschaftlicher Einstellungen</p>	<p>Das Mentoring-Programm Balu und Du e.V. (https://www.balu-und-du.de/) leistet einen Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit, indem Grundschulkinder (Moglis) ein Jahr lang von Mentor*innen (Balus) auf ihrem Weg begleitet werden. Mit einer</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Laufend <ul style="list-style-type: none"> ○ Quantitative Auswertungen der bis zum jeweiligen Zeitpunkt erhobenen Fragebogendaten (Datenerhebung läuft noch bis Herbst 2027); einfache Auswertungen (z.B. Korrelationen, Regressionen, t-Tests) in SPSS. Mögliche Forschungsfragen sind z.B.:

und Verhaltensweisen bei den Mentor*innen von Balu und Du	Längsschnittstudie über insgesamt zwei Jahre möchten wir herausfinden, ob ein Engagement als Balu kurz- und langfristig zivilgesellschaftliche Einstellungen und Verhaltensweisen fördern kann, welche einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit leisten können.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeigen die Mentor*innen (Balu) kurz- und langfristig ein höheres Bewusstsein für gesellschaftliche Chancenungleichheiten und verstärkt Handlungen gegen Chancenungleichheiten (im Vergleich zu einer Kontrollgruppe)? ▪ Inwiefern tragen Erlebnisse während des Mentorings (z.B. Selbstwirksamkeitserfahrungen) zu den oben beschriebenen Veränderungen bei?
---	--	---